

BILD_07_2019

Kurz vor der Verpackung
und dem Abtransport wer-
den die Röhren in Ballenstedt
noch mal überprüft

Megarohre aus dem Harz für Berlin

Von JAN WÄTZOLD

Ballenstedt/Berlin – Ach die Sch...! Wenn Starkregen über Berlin niedergeht, ist das oft zu viel für die 125 Jahre alte Kanalisation. Statt in der Kläranlage landet der Dreck der Hauptstadt in der Spree. Eine Sauerel, die jetzt der Harz zu beseitigen hilft.

Riesige Röhren sind es, die derzeit im Ballenstedter Betonwerk der Firma Berding produziert werden – und von dort auf Reise in Berlins Mitte geschickt werden. „Die 4-Meter-Röhren werden unter dem Mauerpark Teil eines 700 Meter langen Stauraumkanals“, so Ralf Simon (42) von der Großbaustelle in der Schwedter Straße.

In dem Mega-Tunnel sollen einmal bis zu 7,4 Mio.

Liter Abwasser geparkt werden, statt bei starken Niederschlägen ungeklärt in die Flüsse der Hauptstadt zu gelangen.

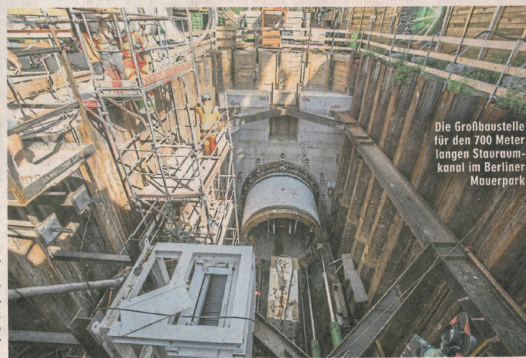
Noch sind die Röhren, die Werkleiter Uwe Dittrich (55) und seine Mitarbeiter im Ballenstedter Ortsteil Babelborn fertigen, für Laien eher unspektakulär.

Hinter dem bunt bemalten Bauzaun warten die Elemente noch auf ihren Einbau. Aber bald schon könnten sie bis zur Inbetriebnahme 2020 zum Fußgängertunnel werden.

Stephan Natz (54), Sprecher der Wasserbetriebe, hatte schon vor Beginn der im Mai gestarteten Tunnelbohrung angekündigt: „Das wird Berlins neue Schaustelle, ein echter Hingucker.“



Fotos: PETER GERCKE, OLAF WAGNER



Die Großbaustelle für den 700 Meter langen Stauraumkanal im Berliner Mauerpark